

2265/AB XXI.GP
Eingelangt am: 31.05.2001
BM für Wirtschaft und Arbeit

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2386/J betreffend Schließung von IESG - Außenstellen, welche die Abgeordneten Dr. Kostelka, Dr. Cap und Genossen am 04.05.2001 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Steiermark:	Leoben
Niederösterreich:	Wr. Neustadt
Vorarlberg:	Bregenz

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Durch die Neustrukturierung und -organisation des Vollzuges des IESG - Verfahrens (EDV - unterstütztes einheitliches Bescheidbearbeitungsverfahren, Konzentration des Verfahrens an neun Standorten etc.) soll es künftig zu einer erheblichen Verfahrensbeschleunigung zwischen Antragstellung und bescheidmäßiger Zuerkennung und Auszahlung von Insolvenzausfallgeld (derzeitige durchschnittliche Verfahrensdauer rund 6 Monate) kommen.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Die im Jahr 2000 durchgeführte Organisationsanalyse hat gezeigt, dass ein direkter Kontakt zwischen den IESG - Stellen und z.B. Arbeitnehmern oder Unternehmern nur in einem sehr geringen Ausmaß besteht, da die Kommunikation nahezu ausschließlich über die Arbeiterkammern geführt werden. Durch Optimierung des EDV - Verfahrens bedarf es darüber hinaus künftig noch weniger direkter persönlicher Kontakte zwischen den am IESG - Verfahren beteiligten Akteuren.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Im Rahmen der Organisationsanalyse des IAF hat eine Beratungsgesellschaft eine vergleichende Analyse aller heute bestehenden IESG - Vollzugsstellen durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnte u.a. die Anzahl der durchschnittlichen Gesamterledigungen von Anträgen auf Insolvenz - Ausfallgeld pro Vollzugsstelle für den Jahreszeitraum 1996 - 1999 ermittelt werden. Die Anzahl der durchschnittlich pro Jahr bescheidmäßig erledigten Anträge betrug:

Burgenland	836
Kärnten	2311
Niederösterreich - St. Pölten	2579
Niederösterreich - Wr. Neustadt	2307
Oberösterreich - Linz	4160
Oberösterreich - Ried	1723
Salzburg	1588
Steiermark - Graz	2809
Steiermark - Leoben	1314
Tirol	2032
Vorarlberg	963
Wien	11266
gesamt	33888

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Durch die Neuorganisation kann - trotz effizienterem und schnellerem Vollzug - im Gegensatz zum heutigen Personalstand von 107 Arbeitskräften mit einem Personalvolumen von rund 97 Arbeitskräften das Auslangen gefunden werden. Daraus ergibt sich - durch Einsparung von ca. 10 Stellen und Wegfall der bisherigen Erstattungsleistung des IAF an den Bund - ein Einsparungspotential im Ausmaß von rund S 12 Mio.